Universität Bremen

socium
Forschungszentrum
Ungleichheit und Sozialpolitik

Politischer Wettbewerb im Landesparlament. Regierung, Opposition und Abgeordnete in den deutschen Ländern, 1946-2014. ROAL

Überblick

Das Projekt untersucht das Handeln von Fraktionen und Abgeordneten in den deutschen Landtagen mit einem vergleichenden Fokus auf die Koalitionsbildung sowie das Antrags- und Abstimmungsverhalten. Dafür werden für den Zeitraum 1946-2014 Datensätze zu namentlichen Abstimmungen, zur politischen Zusammensetzung der Landtage und zur Regierungsbildung erstellt und mithilfe vorwiegend quantitativer Methoden ausgewertet.

Laufzeit:
Seit 23. Mai 2014

Forschungsteam:
Dr. Valentin Schröder (Projektleitung)
Christian Stecker (Projektleitung)

Details

Fragestellung

Die deutschen Bundesländer weisen in zentralen Bereichen staatlichen Handelns äußerst weitreichende Kompetenzen auf. Im internationalen Vergleich substaatlicher Gebietskörperschaften ist außerdem bemerkenswert, dass sie über diese Kompetenzen kontinuierlich und bereits seit der Staatgründung verfügen. Deshalb bilden sie und ihre Parlamente ein vielversprechendes Untersuchungsfeld für das politische System der Bundesrepublik und die Vergleichende Regierungslehre. Gerade für zentrale Fragestellungen Letzterer fehlen für die deutschen Länder aber oftmals vergleichende Untersuchungen.

Box-Plots der Self-rule Scores für regionale Gebietskörperschaften nach Hooghe/Marks/Schakel in der EU/OECD, 1950-2006.

Dies ist aus zwei Gründen verwunderlich. Erstens liegen solche Untersuchungen aufgrund politikwissenschaftlich systematisch interessierender Unterschiede zwischen den Ländern – z.B. in den Kräfteverhältnissen der Parteien, der Häufigkeit ihrer Regierungsbeteiligung und der politischen Polarisierung der Parteiensysteme vor Ort – eigentlich nahe. Und zweitens bestehen sehr große Ähnlichkeiten oder sogar Identität in den Kontextbedingungen parlamentarischen Handelns in den einzelnen Landtagen. Das betrifft nicht zuletzt die sehr ähnlichen institutionellen Grundbedingungen, z.B. das Regierungssystem. Aus diesen beiden Gründen bieten sich die deutschen Landtage auch besonders dafür an, Fragestellungen vergleichend zu untersuchen, bei denen es um die Interaktionen von Akteuren unter möglichst ähnlichen institutionellen Bedingungen, aber unterschiedlichen Präferenzen geht – wie z.B. die Konkurrenz um Wählerstimmen, die Regierungs- und Koalitionsbildung oder das Handeln des individuellen Parlamentsmitglieds als Teil einer Fraktion.

Mittlere Position und Polarisierung der CDU/CSU- bzw. SPD-geführten Landeskabinette in der gesellschaftspolitisch-kulturellen Dimension entlang der Parteipositionen bei Linhart/Shikano (2009), 1950-2010.

Ziele
Das Projekt zielt daher zum einen darauf ab, Fragestellungen wie die Genannten unter den Bedingungen der deutschen Landesparlamente zu untersuchen. Wir untersuchen hier beispielsweise die Positionierung der Parlamentsparteien gegenüber der Wählerschaft unter Variation der Parteienfamilie, Mechanismen des Regierens in Koalitionen unter Variation der Polarisierung in der Koalition oder die Einhaltung von Fraktionsdisziplin unter Variation der Anreize zum Fraktionswechsel und des Mandatstyps.

Salienzprofile von CDU/CSU (schwarz), SPD (rot), Grünen (grün) und PDS/Die Linke. (dunkelrot) für vier Politikfelder entlang der Abweichung der Häufigkeiten beantragter Namentlicher Abstimmungen von der durchschnittlichen Antragshäufigkeit für vier Zeiträume 1953-2009.

Zum anderen erweitern wir in dem Projekt systematisch die Datengrundlage für die Erforschung des Parlamentarismus in Deutschland. So befassen wir uns mit der Erstellung miteinander kombinierbarer Datensätze zur Koalitionsbildung, zum Abstimmungsverhalten und zum Antragsverhalten der Parlamentarier in den Landtagen. Die Bundesländer mit ihren (im Zeitraum 1946-2014) rund 400 Kabinetten, 18.000 Plenarsitzungen und 5.000 namentlichen Abstimmungen bieten hierfür die Grundlage.

Laufzeit:
Seit 23. Mai 2014

Forschungsteam:
Dr. Valentin Schröder (Projektleitung)
Christian Stecker (Projektleitung)

Projekttyp:
Eigenprojekt

Publikationen

Zeitschriftenbeitrag referiert

Schröder, Valentin; Stecker, Christian, 2018: The Temporal Dimension of Issue Competition, in:

Party Politics, 24 (6), S. 708 - 718, doi:10.1177/1354068817693474, 26.02.2017

Vortrag

Schröder, Valentin; Manow, Philip, 2017: Mixing Candidates, Separating MPs, Getting Accountability? The Separation of Career Tracks in the Federal German Polity, 1949-2009, Party Competition in European Multi-level Systems, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Mannheim, Deutschland, 24.11.2017, Link (Stand: 26.11.2017)

Schröder, Valentin; Stecker, Christian, 2016: Making Yourself Heard, even if in Opposition: RCV Requests in the German State Parliaments, 1947-2011, 6th Annual General Conference of the EPSA, European Political Science Association (EPSA), Brüssel, Belgien, 25.06.2016

Schröder, Valentin, 2016: Das parlamentarische Handeln der Opposition im Themenwettbewerb: Befunde zum Antragsverhalten bei Namentlichen Abstimmungen in den deutschen Landtagen, 1947-2011, Parlamentarische Opposition in Zeiten der Parteienfragmentierung, Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung (ZeDF), Universität Osnabrück, Osnabrück, Deutschland, 17.11.2016

Schröder, Valentin; Stecker, Christian, 2015: Was wirklich zählt: Namentliche Abstimmungen als Kommunikationsmittel von Koalitionsparteien, Vorsicht Sicherheit! Legitimationsprobleme der Ordnung von Freiheit, 26. Kongress, Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Duisburg, Deutschland, 24.09.2015

Stecker, Christian; Schröder, Valentin, 2014: Setting the Roll Call Agenda: How Party competition influences RCV requests, 9th ECPR General Conference, European Consortium for Political Research (ECPR), Glasgow, Vereinigtes Königreich, 05.09.2014

Schröder, Valentin; Stecker, Christian, 2014: Weapon of the whips or danger to the divided? Roll call votes in parliamentary systems , 4th Annual General Conference of the European Political Science Association, Edinburgh, Vereinigtes Königreich, 21.06.2014